

Arader Zeitung.

Insertate:

Die vierpaltige Beizeile, ober deren Raum, wird das erste Mal mit 3 Kr., und jedes folgende Mal mit 2 Kr. C.M. berechnet. Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 10 Kr. C.M.

Pränumeration:

Für Arad sammt Zufendung, ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 Kr. Mit Postversendung ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. C.M.

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: S. Goldscheider.

erschint jeden Sonntag und Donnerstag.

Redactions- und Expeditions-Bureau: Bischofgasse im Szabo'schen Hause, Nr. 44.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

Einladung zur Pränumeration

auf das mit Oktober 1856 beginnende 4te Quartal der „Arader Zeitung“.

Wir erlauben uns hiemit unsere geschätzten pl. t. Pränumeranten, deren Abonnement mit Ende September schließt, so wie das hochgeehrte Publikum zur Pränumeratio auf das 4te Quartal unserer Zeitung höflichst einzuladen.

Der vierteljährige Pränumerationspreis für Arad sammt Zustellung beträgt 1 fl. 30 Kr., für Auswärtige mit freier Postversendung 2 fl. C.M.

Man pränumerirt in Arad bei der Redaktion, Bischofgasse, im Szabo'schen Hause. Auswärtige wollen den Pränumerationsbetrag baldigst, damit in der Zufendung keine Störung eintrete, unter genauer Angabe ihrer Adresse franco einsenden. — Auch kann bei allen k. k. Postämtern pränumerirt werden.

Arad im September 1856.

Die Redaction.

Correspondenz.

Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien.

Wien, 17. September. Seitdem der berühmte deutsche Gelehrte Oken die Idee ins Leben rief, die deutschen Naturforscher jährlich zum gegenseitigen sich kennen lernen und zum Gedankenaustausche in einer deutschen Stadt sich zu versammeln, war gestern eine solche Versammlung zum zweiten Male in unserer Residenz. Die letzte war vor 24 Jahren. Um 10 Uhr Vormittags wurde gestern die feierliche Eröffnung in dem festlich geschmückten und beleuchteten großen Redoutensaal vorgenommen. Der große Saal (der größte den Wien hat) war von Menschen gefüllt, auch viele Damen hatten sich auf den Gallerien eingefunden. Unter den Anwesenden befanden sich der Cardinal Fürst-Erzbischof Nauwerck, die Minister Bach, Thun, Kraus, Buak und andere Notabilitäten. Zuerst verlas der erste Geschäftsführer, der berühmte Professor Hyrtl, ein Schreiben des Ministers Bach, worin die gelehrten Gäste im Namen der Regierung begrüßt werden, hierauf sprach Herr Bürgermeister Ritter v. Seidler einige Worte des Willkommens im Namen der Stadt Wien. Sodann hielt Professor Hyrtl eine geistreiche Ansprache unter dem Titel: „Sinn und Best der Naturwissenschaft in Oesterreich“, welche Rede ein Meisterstück in jeder Beziehung genannt werden kann, es folgten hierauf einige wissenschaftliche Vorträge, von Dr. Sactorius aus Göttingen über den Aether, von Dr. Scherzer über Central-Amerika. Hierauf vertheilten sich die Anwesenden zu den einzelnen Sections-Sitzungen im polytechnischen Institute. Um 3 Uhr war große Festtafel im Sperl, an welcher viele Hunderte Theil nahmen. Das Fest war ein heiteres, und Toaste auf das a. h. Kaiserhaus, auf die Minister, auf die berühmtesten Naturforscher, wie Humboldt, Liebig, wurden ausgebracht.

Professor Hyrtl beherzigte den Spruch „auch die Todten sollen leben“, und brachte einen Toast auf die verstorbenen Märtyrer der Wissenschaft. Bürgermeister v. Seidler sprach einen launigen Toast für „die Naturforscher und Forscherinnen.“ Die Küche ließ viel zu wünschen übrig, und für Ordnung war auch nicht allzu sehr gesorgt. Die Herren Minister Thun, Bach und Toggenburg beehrten das Fest mit ihrer Gegenwart. Heute finden die verschiedenen Sections-Sitzungen statt, und Abends eine Fest-Reunion beim Sperl. Da ich einem Theil der Sitzungen beizuwohne, so berichtet es mir heute an Zeit ausführlich zu sein, und werde nächstens wohl noch Ausführlicheres berichten.

Wien, 16. Septemb. Heute Morgens gegen 10 Uhr wurde die Versammlung der Naturforscher im großen Redoutensaal feierlich eröffnet. Die Zahl dieser jetzt hier befindlichen Gäste ist eben so groß, als der Glanz der darunter hervorragenden Namen, die mit der Geschichte der von ihren Trägern kultivirten Wissenschaft mitunter unzertrennlich verbunden sind. Das Interesse, welches sich an diese Versammlung in so vielen Beziehungen knüpft, erhält seinen lebhaftesten Ausdruck durch die Theilnahme, welche sich sowohl in den höchsten Kreisen als in den gebildeten Klassen des Publikums dafür kundgibt. In seiner gemüthlichen Weise bringt so Wien seine Huldigung dem strengsten Ernste der Wissenschaft dar. Die Eröffnungssrede hielt Herr Professor Hyrtl, bekanntlich eine der Zierden der medizinischen Fakultät unserer Hochschule. Es war ein vortrefflicher, vom ernsten Geiste durchdrungener Vortrag in klassisch edler Form darlegend, was hier, beziehungsweise in Oesterreich und namentlich seit 1832, in welchem Jahre die erste derartige Versammlung in Wien stattfand, auf dem naturwissenschaftlichen Gebiete geleistet worden ist. Die Rede schloß mit einer gelungenen Apostrophe an Sr. Majestät den Kaiser, den Schützer und Förderer des echten Fortschritts in allen Sphären des bürgerlichen und öffentlichen Lebens. Auf der Bahn der großartigen Entwicklung, in welche die materiellen Interessen Oesterreichs hineingeleitet worden sind, kann es des erleuchteten Elementes der Naturstudien nicht nur

nicht entbehren, sondern muß sie mit größerer Begeisterung und Wärme als je erfassen und pflegen. Ein Schreiben des Herrn Ministers des Innern, welches namentlich vorgelesen wurde, begrüßte die Versammlung im Allgemeinen. Speziell im Namen der Reichshauptstadt Wien hielt Herr Bürgermeister Ritter v. Seidler einen Vortrag, der ebenfalls einen herzlichsten Willkommensgruß enthielt.

Pest, 17. September. Der große Krieg ist fertig, des Kampfes Preis ist die ungarische Landeskultur- und Hypothekbank. Sein oder Nichtsein? das ist die große Frage, um welche sich die großen Meister scharen, die Welt! Die Waislingen! Wie sich von selbst versteht, steht das große Central-Organ für ungarischen Handel für das Project, mit ihm jenes in Wien erscheinende „Magyarische Blatt“ welches zum Aushängeschild den Namen unseres großen Landesherrn Széchenyi benützt, nebenbei aber auch für Ida Komlóssy als erste Künstlerin der Welt schwärmt. Es ist natürlich und selbstverständlich, obwas in diesen Blättern keine prinzipielle Kritik des Statuts abwarten kann, es soll nur erst das Institut da stehen, das andere findet sich alles von selbst; sie haben nichts gelernt aus der Vergangenheit, sie wissen schon nicht mehr, daß nur die mangelhaften Statuten alle bisherigen industriellen Unternehmungen zu Grunde richteten, daß die Liquidation noch heute nicht beendet worden ist. Daran denken die Blätter in ihrem Enthusiasmus nicht, sie vergaßen, daß z. B. bei der ungarischen Handelsgesellschaft, beim Schugverein, beim Fabrikverein u. s. w. dieselben klingenden Namen genannt worden sind, und daß von all den Vereinen nichts mehr vorhanden ist. Woher soll das blinde Vertrauen kommen, wenn für eine Unternehmung keine Basis da ist? Wer frage ich, soll die Angelegenheiten der Gesellschaft leiten? Die hohen Herren als Gründer? Der „Pester Lloyd“? „Magyar Sajit“? Wohl weiß ich hier verschiedenes, denen so ein Blättern als Bankdirector vielleicht recht angenehm wäre, 15-20,000 fl. fiesen Gehalt nimmt man schon an, es gibt auch Leute, die sich vielleicht als tüchtige Geldmacher ausweisen können, und die für nichts mehr schwärmen, als für die Aufhebung der Wuchergesetze, natürlich nur aus philanthropischen Absichten, ob aber unter solcher Leitung die Bank entweder nicht bald liquidiren, oder der gesammte Grundbesitz verstimmt sein möchte, das ist eine Frage, die ich hier nicht weiter erörtern will. Genug so viel weiß ich, daß es hier keinen Präsidenten von Wissenschaften gibt; aber wenn nicht alles kauft, so könnte man vielleicht den T Correspondenten des „Pester Lloyd“ aus Arad dazu gebrauchen. Der Mann ist zu geschick, es ist schon zum Bewundern. Man pflegt in der Regel zu sagen, ein Mann der Börse, der Banken, der müsse errathen, was ein anderer denkt. Der T Correspondent aus Arad leistet in dieser Beziehung das Unglaubliche, denn er erräth jede Woche zwei Mal, in welchen Worten die „Arader Zeitung“ ihren Geschäfts-Bericht abgefaßt, und ist auch zugleich ein großer Rechenmeister, denn er berechnet die in der „Arader Zeitung“ angeführten Rubelpreise sofort in die im „Pester Lloyd“ üblichen Sätze. Dergleichen Männer sind selten, und dürfte der „Pester Lloyd“ dem neuen Bank-Institute wohl den Gefallen thun, diesen Original-Correspondenten als Director abzutreten. Der Bank wäre damit geholfen, und der Correspondent würde sich in pecuniärer Hinsicht vielleicht verbessern, denn ganz so viel wie die Bankdirection werden dem Herrn T Correspondenten seine Marktberichte wohl nicht eintragen. Ich komme da übrigens ganz von meinem ursprünglichen Stoff, der Journal-Gehde ab, und konnte der „Deut. Ztg.“ noch nicht gedenken. Vor der Hand brachte sie erst einen Leitartikel über die Bank, derselbe dürfte den „Gründern“ aber wohl ein Fingerzeig sein, wenngleich ich mit dem Prinzip darin nicht ganz einverstanden bin. Eine Bankanstalt für Ungarn wäre eine gute Sache, die Concurrenz mit Wien würde ihre Früchte tragen, nur möchte ich derselben eine andere Grundlage wünschen, wie sie die Statuten des projectirten Instituts in sich tragen, wo der Börsenschwindel zu offen dargelegt ist, was auch die,

das Institut vertheidigenden Journale von den, in der Denkschrift dargelegten guten Absichten reden mögen. Bei allen solchen Unternehmungen wird stets das Beste versprochen, das ist der Köder für die Concession nach der einen Seite, für die Theiligung des Publikums nach der andern hin. Hat man, was man braucht, dann werden die schönen Worte bei Seite gelegt, dann gelten die Statuten mit dem möglichst freien Spielraum, um uns davon zu überzeugen, brauchen wir nur auf die Wiener Kredit-Bank zu sehen, die hat bisher noch blutwenig für Handel und Gewerbe gethan, und was war alles versprochen worden. Ein gebranntes Kind fürchtet das Feuer, darum rufe ich, so laut ich nur kann: Hüte Euch! unterjucht die Statuten und sorgt dafür, wenn der Verein je zu Stande kommen sollte, daß man die Gründer zwingen kann, der Hauptdevisse zu folgen. Und dann möge man von den reservirten Actien ein paar Nullen abstreichen. Zu was der Schwindel, wo man dem Lande helfen will.

Temesvar, 16. September. Der langersehnte Tag der Eröffnung einer Filial-Compte-Anstalt ist auch für Temesvar erschienen, und unsere Industriellen sehen seither mit sichtlichem Trost und Vertrauen der Zukunft entgegen. Am 14. September l. J., Vormittags 10 Uhr, versammelten sich über Einladung des landesfürstlichen Commissärs der genannten Anstalt, des Herrn k. k. Finanzrathes Mathias Lindwayer, die Directoren und Censoren der neu errichteten Comptebank, in Begleitung der drei Beamten derselben, des Herrn Zahlmeisters Sterbecky, sowie die Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer im Locale der letzteren, wobei der genannte Herr landesfürstliche Commissär mit einer dem ebenso erfreulichen als feierlichen Anlaß entsprechenden Rede das Bankinstitut für eröffnet erklärte, und sowohl die Directoren und Censoren derselben, sowie die Handelskammer aufforderte, ihre Erfahrungen und That geschehen auch ferner angezeihen zu lassen.

Hierauf begaben sich die Versammelten zu Sr. Excellenz dem Herrn k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Landesgouverneur Grafen Coronini, um Hochdemselben sowohl von der geschehenen Eröffnung der Filial-Compte-Anstalt Bericht zu erstatten, als auch im Namen aller Industriellen den innigsten Dank sowie die Anerkennung für die mächtige Verwendung bei dem hohen Ministerium und der k. k. priv. Nationalbank um Creirung der nun wirklich erlangten Filial-Compte-Anstalt, welche unserer Industrie einen bisher ungekannten Aufschwung zu verleihen berufen ist, darzubringen.

Der nächste Tag, der 15. September, war der erste Geschäftstag der Filial-Comptebank, an welchem Herr Ignaz von Janiczary als Director, und die Herren Marcus Grünbaum, Johann Zuga und Joseph Kollmann als Censoren fungirten.

Berlin, 16. September. Am heutigen Nachmittag trafen die Majestäten mit einem Extrazuge auf der Rückkehr aus der Provinz Preußen auf dem Stettiner Bahnhof ein, und setzten ohne Verzögerung die Reise nach Schloß Sanssouci fort. Die Prinzen, Brüder des Königs sind schon seit einigen Tagen wieder hier angelangt. Der Prinz von Preußen bewohnt mit seiner Familie wieder das Schloß Babelsberg, und der Prinz Carl verweilt mit den Seinigen in dem ganz in der Nähe des gedachten Schloßes liegenden schönen Sommerpallast Glinitze, einst das Eigenthum des Staatskanzlers Fürsten Hardenberg. Der Prinz Albrecht wohnt in seinem Palais in Berlin, und wartet vor seiner Rückreise nach Dresden, wo seine Gemahlin, die Tochter des verstorbenen Kriegsministers v. Rauch, wohnt, die Vermählungsfeier der Prinzessin Louise ab. Der Prinz Friedrich wird vom Schloße Rheinsheim morgen hier erwartet. Seine Gemahlin, eine Prinzessin von Anhalt-Bernburg, ist nach wie vor durch eine Gemüthskrankheit an ihr Zimmer gefesselt. Die Söhne des Prinzen Friedrich, von denen Alexander viele Jahre hindurch in der Schweiz seinen Aufenthalt genommen hatte, leben nun auch wieder hier, der jüngere Bruder, der Prinz Georg, steht als Obrist bei dem Re-

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt eine Schuleinladung der Lehranstalt des Herrn Martin Rózsangi als Beilage bei.

giment Garde du corps. Der seit acht Tagen wieder hier anwesende, noch durch seine keineswegs leichte Verwundung ans Bett und an den Ghaiselonge gekettete Ober-Admiral, Prinz Adalbert, wohnt in seinem von den Erben des General-Lieutenant v. Borstel erkauften Palais am Leipzigerplatz, er lebt, wie bekannt, in morgantischer Ehe mit der früher berühmten, jetzt verstorbenen Tänzerin Fanny Elster, er hat von derselben mehrere Kinder, von denen der älteste Sohn dem Vater nach Gibraltar gefolgt war, und auch mit ihm zurückgekehrt ist. Diese Familie führt den Namen von Barnim. Der Prinz Friedrich Wilhelm, Sohn des Prinzen von Preußen, wird jeden Augenblick aus Moskau, und der einzige Sohn des Prinzen Albrecht von einer Reise durch Norwegen und Schweden zurück erwartet. Der Sohn des Prinzen Carl, Friedrich Carl, der kürzlich zum General-Lieutenant ernannt worden ist, hat Berlin in den letzten Monaten nicht verlassen. Von den abgehaltenen Reuen in Stargard und Heilsberg, läßt sich insofern Creteiliches berichten, als bei beiden Gelegenheiten, obgleich an vierzigtausend Mann im Feuer exercirt, keine erheblichen Unglücksfälle, an denen es sonst niemals bei den Reuen fehlt, vorgekommen sind. Die Denkmäler auf den Schlachtfeldern, sind bei uns, soweit sie sich auf den Befreiungskampf in den Jahren 1813 und 1814 beziehen, sehr zahlreich, man sieht dergleichen an der Kasbach, bei Groß-Beeren, Pennewitz, bei Hainau u. s. w., aber selten sind solche, die sich auf frühere Ereignisse beziehen. Dasjenige Denkmal, welches zur Erinnerung an die Schlacht bei Rossbach, bald nach dem siebenjährigen Kriege, von Privatpersonen gesetzt worden war, hatte der Kaiser Napoleon in vier Laune einige Tage nach der Schlacht bei Jena wegräumen lassen, ohne das dadurch das Andenken an einen glänzenden Sieg verschont worden ist. Aus dem unglücklichen Kriege des Jahres 1806, waren im Ganzen nur wenige glänzende Thaten in die Tafeln der Kriegsgeschichte zu schreiben, bloß die heldenmüthige Verteidigung von Goltberg und die Schlacht bei Eylau, verdienen der Vergessenheit entrissen zu werden. Der erwähnte blutige Kampf fiel am 8. Februar 1807 zwischen den Franzosen und den verbündeten Preußen und Russen, in der Nähe der vier Meilen von Königsberg gelegenen Stadt Eylau vor, sie galt vorzugsweise der Verteidigung der Stadt Königsberg, auf die Napoleon mit 90,000 Mann heranzog. Die Russen und Preußen wurden glücklicher Weise durch eine aufgelegene Dampfschiff davon unterrichtet. Der russische General Benningsen führte den Oberbefehl, unter ihm commandirte der preussische General-Lieutenant Gittig die Cavallerie, und der General-Lieutenant v. Dierike die Infanterie. Damit erklärt sich der Umstand, daß das in diesen Tagen in Gegenwart unseres Königs inaugurierte Denkmal, mit den Bildnissen der drei gedachten Generale geschmückt ist. Von den französischen Feldherren commandirten in dieser Schlacht die Marschälle Ney und Davoust. Uebrigens verlangt es die Steuer der Wahrheit, daß wir es bemerken, daß sich beide Theile den Sieg zuschrieben, die Russen und Preußen hatten mit außerordentlicher Tapferkeit gekämpft, aber der Kampf endete mit ihrem Rückzuge und änderter Nichts an dem unglücklichen und schmachvollen Frieden von Tilsit. So viel über die Feier der Enthüllung des Denkmals bei Eylau, deren Beschreibung jetzt ganze Spalten unserer Zeitungen füllt, wir glauben daher auch sie hier mit einigen, wenn auch andern Worten, erwähnen zu müssen. Was die Rückkehr unseres Königs anbetrifft, so wurde sie diesmal mit um so größerer Lebhaftigkeit erwartet, als man zugleich auch mit ihr der Beantwortung der Fragen entgegen sah, welche die Neuenburger Ereignisse aufgeworfen haben. Es bedarf aber kaum noch weiterer Anlehnungspunkte, um die Art und Weise

zu erkennen, in der die Sache an der höchsten Stelle aufgenommen worden ist. Auf ziemlich drastische Weise hatte die ultra-conservative „N. V. Z.“, und mit sehr deutlichen Fingerzeigen das Regierungsorgan, die „P. C.“, bereits darauf hingewiesen, was man dann durch Briefe aus Heilsberg und Königsberg, und später bei der Rückkehr der Prinzen erfuhr, nämlich, daß die Sache keineswegs mit der Niederlage der Royalisten von Neuenburg abgethan ist, sondern jetzt erst recht angehen wird, nachdem unser Gesandter bei der Eidgenossenschaft, Hr. v. Sydow, auf eine ziemlich brüske, jedenfalls sehr ernste und entschiedene Weise in Bern zurückgewiesen worden ist, und auch bereits den Vorort wieder verlassen hat. Man hat von Seiten des Bundesrathes den Hauptzweck der Reise dieses Ministers gänzlich desavouirt. Das sind Veranlassungen genug, um erste Schritte in einer Angelegenheit zu erwarten, die nun einmal, vor die Öffentlichkeit, und wie man zu sagen pflegt, an die große Glocke gebracht worden ist. Auf jeden Fall dürften nach der Abweisung unseres Gesandten, wenigstens für einige Zeit die diplomatischen Verbindungen zwischen den beiden betreffenden Staaten ausgefetzt bleiben. — Zu der, künftigen Sonntag Nachmittag 5 Uhr stattfindenden Trauung der Prinzessin Louise, ist bereits der Geistliche, der sie verrichten wird, der Consistorialrath und Schloßprediger, Herr Thielen, aus Coblenz hier eingetroffen, er ist es, der die Prinzessin auch nach ertheiltem Glaubensunterricht confirmirt hat. — Man erwartet in der nächsten Woche hier, den bereits durch sein Auftreten als kai. Regierungs-Commissarius in den Donaursfürstenthümern, als einen sehr gewandten und dabei auch sehr humanen Staatsmann bekannten Grafen v. Kisseleff, auf der Durchreise von Moskau nach Paris. Erst nachdem der Graf dort angelangt sein wird, dürfte Herr v. Brunnow nach der Uebergabe der Geschäfte, auf seinen hiesigen Gesandtschaftsposten anlangen. In diesem Augenblick fungirt der Staatsrath Baron Dubril noch als Geschäftsträger. Zugleich mit dem Grafen Kisseleff, wird auch der zum Nachfolger des Grafen v. Bentendorf, als Militär-Commissarius bei der hiesigen kai. russ. Gesandtschaft ernannte General Baron v. Adlerberg, hier eintreffen. — Der im königl. Schloße und zwar in den Zimmern, welche die braunschweigischen Kammern genannt werden, auf mehreren gedeckten Tafeln ausgelegte, überaus reiche Trauung der künftigen Frau Großherzogin von Baden, hatte auch am heutigen Morgen eine sehr große Anzahl von Bewunderern herbeigezogen. — Heute findet zum Besten der Hinfelden-Stiftung in der hiesigen Garnisonkirche die Aufführung des Oratoriums „Luther“ statt. In dem Atelier des rühmlichst bekannten Bildhauers, Professor Drake, sind in diesem Augenblick zwei schöne Bildsäulen, aus cararischen Marmor gehauen, aufgestellt, die eine ist die des Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen, der im Jahre 1556 die Hochschule zu Jena gründete, die andere stellt den am 26. September 1854 verstorbenen General der Infanterie Fürsten v. Putbus, welcher der größte Grundbesitzer auf der Insel Rügen war, dar. — Eine von mehreren Zeitungen erzählte sehr mysteriöse Geschichte von dem Verschwinden zweier Schilowachen, die auf der Gartenseite des Lustschloßes Charlottenburg gestanden haben sollen, und beide auf dieselbe wundervolle Weise abhandeln gekommen sind, beschränkt sich in Wahrheit nur auf den allerdings beklagenswerthen Selbstmord eines Soldaten des Garde-Reserveregiments der sich in der Spree den Tod gegeben hat, alles Uebrige der Geschichte gehört dem Reiche der Fabel an. — Die Selbstmorde und auch die Hinrichtungen sind leider bei uns noch sehr häufige Erscheinungen; vorgestern fand in Brandenburg in ein und derselben Stunde die Hinrichtung zweier Mörder statt. Auch sahen wir wieder in diesen

Tagen große Gesellschaften von Landleuten aus den Provinzen Preußen und Pommern, auf der Reise in die neue Welt, durch unsere Hauptstadt ziehen.

Rußland. Die Krönung in Moskau.

Der Krönungs-Correspondent der „J. B.“ bringt heute seinen ersten Bericht über die Krönungszeremonie. Derselbe ist nach dem angezeigten Programme vor sich gegangen, weshalb wir nur einige interessantere Details aus diesem Berichte hervorheben. Es soll Leute gegeben haben, welche die Nacht von Samstag auf den Sonntag bereits im Kreml zubrachten, um die Festlichkeiten vollständig sehen zu können. Am 5 Uhr Morgens bedeckte bereits eine unabsehbare Menge die Zugänge zur Kathedrale. 6000 Karten ungefähr waren für die verschiedenen Tribünen vertheilt. Von 7 Uhr angefangen konnten die geladenen Personen in der Kathedrale Platz nehmen. Das diplomatische Corps erschien erst nach 9 Uhr. Es versammelte sich früher beim Grafen Morny und verfügte sich alsdann in pleno in die Kirche. Fürst Gierhazy war von einer unabsehbaren Menge von Dienern begleitet, welche vor seinem Wagen einherstritten; er trug ein ungarisches Costüm, welches alles noch an Glanz überbot, was man davon im voraus erblühte. Sein Kalfak war mit einer Agraffe von unschätzbarem Werthe geziert, auf die ein Kaiser eiferfüchtig sein könnte, Säbel und Sporen waren mit Diamanten bedeckt.

Das diplomatische Corps stand zur Rechten des kaiserlich. Thrones, also zur Rechten des Altars, in folgender Ordnung: Auf der ersten Stufe: Graf Morny, Lord Granville, Fürst Gierhazy, Fürst von Saxe, General Dmoghia, der Geandte Sardiniens, Lady Granville und Fürstin Saxe; auf der zweiten Stufe befanden sich die Minister-Bevollmächtigten und außerordentlichen Gesandten der übrigen Mächte, so wie auch die Ministerresidenten. Die folgenden Stufen waren von den Secretären und Gesandtschaftsattachés besetzt. Die Repräsentanten der Türkei und Persiens, denen das Glaubensbekenntnis den Eintritt in die Kirche untersagte, nahmen vor derselben auf einer Separattribüne Platz. Zur Rechten des Thrones befanden sich die jungen Großfürsten, Großfürstinnen und die ganze anmuthige Schaar der Ehrenfräulein. Sobald die Diplomaten Platz genommen hatten, verließ der Kaiser seinen Palast und erschien bald darauf in der Kirche. Er hatte die große Uniform; hinter ihm kam die Kaiserin, weiß gekleidet. Sie schien sehr ergriffen von der Feierlichkeit des Moments. Das Glaubensbekenntnis las der Kaiser mit fester Stimme vor, hängte sich alsdann den Königsmantel um, und setzte sich die Krone auf. Auf dieses kniete die Kaiserin vor ihm nieder, während der Kaiser mit seiner Krone ihr Haupt berührte. Nun ertönte Gesang, Kanonendonner und Glockengeläute.

Wie der Berichterstatter der „J. B.“ den ganzen Verlauf der Feierlichkeiten schildert, so übertraf er an Glanz, Großartigkeit und Pracht alles, was man nur erwartete. Zu gleicher Zeit wurde diese Feierlichkeit, wie bekannt, auch in allen Städten des Reiches gefeiert.

Das nach der Krönung in Moskau erlassene kaiserliche Manifest, lautet nach der dem „Nord“ zugekommenen telegraphischen Nachricht, in authentischer Fassung folgendermaßen:

1. Die Verleihung einer Civil- und Militär-Erinnerungs-Medaille für alle, die mittelbar oder unmittelbar am Kriege Theil genommen haben

Feuilleton.

Nothschild und die Kasse der Nordbahn.

K. Z. Paris, 13. September. Das Geheimniß, das den zum Nachtheil der Nordbahn begangenen Diebstahl deckt fängt an, nach und nach enthüllt zu werden. Die Directoren dieser Gesellschaft suchen diesem Vorfalle, der ihrer Fürsorge und Vorsicht gerade keine große Ehre macht, so kleine Verhältnisse zu geben, als nur immer möglich. Dieselben wollten die ganze Sache zuerst gar nicht in die Öffentlichkeit kommen lassen. Die Pariser Presse war auch schon gewonnen worden: doch da die fremden Journale diesen Vorfall nicht mit Stillschweigen übergangen, so wurde die Nordbahn genöthigt, mit ihrer Erklärung hervorzutreten, in welcher der gehabte Verlust auf ungefähr 6 Millionen Franken angegeben wurde. Diese Angabe ist aber keineswegs genau. Es ist darin nur die Rede von einem Verluste an Actien, während die Kassen von den Dieben ebenfalls ganz geleert wurden. In der kleinen Kasse befanden sich allein 1.800,000 Franken. Was den Verlust, den die Nordbahn selbst gehabt hat, betrifft, so ist derselbe noch nicht genau ermittelt worden; ja es wird sogar schwer fallen, denselben sicher konstatiren zu können, weil fast alle Belege von den Dieben vernichtet worden sind. Die Summe, welche die Diebe entwendet haben, schätzt man auf 30 bis 32 Millionen. Die Nordbahngesellschaft soll dieselbe jedoch nicht allein tragen, sondern die Herren Nothschild, Andre und de Morny mit 10 Millionen persönlich dabei theilhaftig sein.

Carpentier, Grellet und Consorten müssen jedoch schon seit längerer Zeit an der Ausführung ihres Projectes gearbeitet haben, denn sie hatten schon vor ihrer Flucht große Summen realisiert, und schon vor sechs Monaten ein Dampfboot in England für die Summe von 1.800,000 Franken angekauft. Aus den Papieren, die man nach ihrer Flucht auffand, geht auch hervor, daß sie ein Haus in Newyork kauft an sich gebracht haben. Lezteres ist der Grund, warum man glaubt, daß sie sich von England aus nach Amerika begeben haben. Wie lange Carpentier und Grellet ihre Unterschleife trieben, konnte bis jetzt nicht genau bestimmt, sondern nur herausgebracht werden, daß sie schon längere Zeit Actien an der hiesigen Börse veräußerten. Um bei der Revision der Actien die ihnen anvertraut waren, die da sein sollende Anzahl vorweisen zu können, hatten sie auf ganz schlaue Weise gehandelt. Die bei der Administration deponirten Actien sind nämlich in Paketen von 1000 Stück, welche zusammen geheftet sind, aufgehoben. Mit Hilfe der ihnen ergebene und vor ihnen erkauften Unterbeamten entnahmen sie jedem der verschiedenen Pakete 2-300 Actien und hefteten die übrigen wieder zusammen. Bei der Revision, die gerade nicht sehr gewissenhaft vorgenommen worden zu sein scheint, waren also immer alle Actien vorhanden, und die Diebe konnten daher schon eine bedeutende Summe realisiren, ehe sie ihren letzten Hauptschlag ausführten.

Carpentier verließ zuerst Paris. Er hatte sich von Nothschild einen viertägigen Ur-

laub ausgebeten und ihn auch erhalten. Bei dieser Gelegenheit hatte Carpentier noch eine längere Unterredung mit Nothschild, der ihm bekanntlich sehr wohl wollte. Hr. v. Nothschild hatte gerade ein glänzendes Geschäft gemacht und erzählte Carpentier, daß er fünf Millionen dabei gewonnen habe. „Wenn“, so fügte der reiche Banquier hinzu, „ich meine algerische Eisenbahnaffäre zu Stande bringe, so hoffe ich eine Drei zu meiner Fünf hinzuzufügen zu können.“ — „Werden Sie dieselbe vor oder hinter die Fünf setzen?“ antwortete Carpentier; „werden es 35 oder 53 Millionen abgeben? Segen Sie sie immer vorn hin und geben Sie mir Ihre Fünf; es bleibt Ihnen dann noch immer eine hübsche Summe übrig.“ Nothschild lächelte über den Spasmacher, wollte sich aber nicht von seinen Fünfen trennen. „Ich gebe Ihnen die fünf Millionen nicht“, sagte er, „aber hier meine Uhrkette, damit Sie ein freundliches Andenken an diesen Tag haben, der mir selbst viel Vergnügen bereitet hat.“ Die Kette, die Nothschild Carpentier darauf einhändigte, war von großem Werth. Carpentier, der jedoch weit größere Reichthümer für sich bereit hatte, achtete derselben natürlich nicht und schenkte sie vor seiner Abreise von Paris seinem Bruder, in dessen Besitze sie noch ist.

Wie man aus obiger Unterredung, die Nothschild seinen näheren Freunden selbst mittheilte, ersehen kann, stand der reiche Baron auf höchst vertraulichem Fuße mit Carpentier. Derselbe liebte ihn wie seinen Sohn und hatte ihm die Stelle eines Hauptassistenten bei der Nordbahn verschafft. Es ist daher leicht erklärlich, daß Nothschild aufs höchste über das Betragen seines Schüglings entsetzt ist und Alles aufbietet, um sich denselben zu bemächtigen. Als er dem Beamten der Nordbahn, Herrn T. . . ., der mit Polizeialagenten zur Verfolgung Carpentier's abgeandt wurde, seine Instruktionen gab, eröffnete er demselben einen unbeschränkten Kredit. Er sagte ihm, er solle vor keinen Kosten und vor keinen Mitteln zurückstehen; er wolle gern zehn Millionen ausgeben, um Carpentier in seine Gewalt zu bekommen, und wenn man irgendwie seine Auslieferung verweigere, so möge er ihn mit Gewalt wegführen (?). Von Paris begab sich Carpentier am 31. August direct nach London und von dort nach Liverpool, wo das von ihm gekaufte Dampfschiff lag. Er ließ daselbst sofort reisefertig machen und gewann die hohe See, wo er seine Genossen erwartete. Während der Abwesenheit Carpentier's war Grellet mit der Führung der Kassen beauftragt worden.

Am Tage, wo die Beamten und Arbeiter der Nordbahn bezahlt werden sollten, erschien derselbe nicht. Der Chef des Beamtenpersonals benachrichtigte Nothschild, daß Grellet nicht gekommen sei. Nothschild, der von allen Kassen einen zweiten Schlüssel hat und der nichts Arges ahnte, begab sich nach der Administration, um die zur Bezahlung der Beamten nöthigen Gelder herauszugeben. Er öffnete die kleine Kasse, fand dieselbe aber fast leer und gab nun dem Chef Befehl, das strengste Schweigen darüber zu bewahren, da er dafür gut sage. Hierauf öffnete er die große Kasse; dieselbe war gleichfalls leer. Erst später stellte sich der Verlust an Actien heraus. Man traf natürlich sofort alle Maßregeln, aber die Diebe hatten einen großen Vorsprung gewonnen, denn, wie man in Liverpool erfuhr, hatte Grellet sich auf einer Barke nach dem Dampfschiff begeben, wo Carpentier auf ihn wartete. Mit Carpentier und Grellet verschwanden zugleich vier Unterbeamte der Nordbahn. Carpentier nahm auch seine Maitresse, eine Mademoiselle Georgette, mit sich, die er in Paris auf sehr glänzende Weise unterhalten hat.

2. Einstellung
3. Eine billi
4. Gelab
5. Der Kai
6. Alle Jra
7. Die vom
als solch
Eigent
Glern
Die wie
die Depesche
und ist sehr sch
Der 23
der General-
nöthigen Verb
treffte, welche
würden.
Arad.
veröffentlic
Empfangen
t. M. in Dre
halb der Marc
berge drei ist
welches die Be
Erst wenn
gareiben; Int
Geschäften der
die bis zum M
Die Aller
erfolgen.
Angemess
und Oberst
die Civil-Au
wirklichen geb
Magnaten un
Kirche, der Re
lichkeit ander
Gemeinderath
Best; bei der
zur Stiege n
in die Allerhö
Eine Gre
beim Landung
wie eine Gre
Musik bei der
bei Annäheru
nungen zu lei
Unmittelb
Herr Feldmar
vermerkten, G
Statthaltere
Regiments-Co
und Gemeinde
warren.
Wenn E
sämmliche Gl
Majestät in d

Carpent
schwächlich un
zebung leidet
deutendes Be
Dieselbe wu
teilerlicher Se
keit eine he
den jungen
trieben worde
ben, und we
Verbrechens;
Schulden gef
Man e
für 2 Mill
schaft gegen
um bei dem
als Deckung

(Aus der

Indem n
häft, beiden ne
überstige Aus
Strophe der
gen der Körper
die Wände des
Anfänger als
In Ver
werden die Sac
nur spärlich in
narter auszun
tauchen.
So wie
Haumtellen auf
dem Alter noch
ren Haarwuchs.

Öffentliche Anzeigen.

Ar. 5633. (958-2.3)

Kundmachung.

Das Arme-Ober-Commando hat wegen vieler...

Die Hauptbedingungen hierfür bestehen im Folgenden: 1. Die eisernen Bestandtheile dürfen nicht aus...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

Die Arader, für welche eine Stärke von 3 Zoll im Quadrate, das in Zangen oder Güter-Güben Nr. 9...

8. Vorläufe für eine solche Lieferung werden unter keiner Bedingung bewilligt.

9. Müssen die Offerten begielet und sammt dem eigenen Umschlage abgedruckt und unter einem...

10. Die Bieten einer Offerten, welche eine Lieferung bewilligt wird, bleiben als Erhaltungsgaution...

11. Von jedem Concurrenten - ohne Ausnahme - ist stempelrechtes Leistungsfähigkeits-Certificat einzuholen...

12. Die Form der Offerten - welche classenmäßig getheilt sein müssen - zeigt der Anschlag.

13. Offerten mit anderen als den hier aufgestellten Bedingungen und namentlich solche, in welchen die Preise mit dem Vorbehalte gemacht werden, daß keinem...

14. Die übrigen Contract-Bedingungen sind im Beifolgenden folgende: a. Die bei den Betten-Magazinen erliegenden ge...

b. Alle als nicht muthemäßig zurückgewiesenen Stücke müssen binnen 14 Tagen mit mustermäßiger...

c. Nach Verlauf der bedingenen Lieferungs-Frist bleibt es dem Acker unbenommen, den Nachstand aus...

d. Auch steht dem Acker das Recht zu, den Lieferungs-Nachstand auf Gefahr und Kosten des Lieferanten...

e. Die erlegte Caution wird, wenn der Lieferant nach Punkt c. und d. contractsrüchig wird und seine...

f. Glaubt der Contractant sich in seinen aus dem Contracte entspringenden Ansprüchen gekränkt, so steht ihm...

g. Ströbt der Contractant vor Ablauf des Vertrages, oder wird er zur Verwahrung seines Vermögens unfähig...

h. Der Contractant von den drei gleichlautenden Contracts-Partien, eines auf seine Kosten mit dem classenmäßigen...

(Stempel.) Offert-Muster.

Ich N. N. aus N. N. offerire hiermit - in Folge geheimerer Kandes-General-Commando-Kundmachung Nr. 3329...

5. Die Frist für die Ablieferung wird vom Tage der Bewilligung bis Ende December 1857 in der Art fest...

6. Die Offerten für Italien, Ungarn, Böhmen und Croatien - wo auch in dem nächsten Jahre ähnliche Aufschreibungen stattfinden werden - haben anzugeben...

7. Die Angebots können im Areal oder auch in überreichten Staatspapieren, in Quoten oder auch in überreichten Staatspapieren - wenn deren Annehmbarkeit als...

8. Kommt ein Contract mit der Ausdehnung der Lieferungs-Verbindlichkeit auf das weitere Jahr also bis Ende December 1858 - zu Stande, so sind beide...

(oder die Eisen-Verhandlung allein), (oder die Bretter allein).

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Arverési hirdetmény. A pankotai es. k. szabiró hivatal mint bíróság részéről közzé tétetik, miszerint néhai Szalay Borbála asszony hagyatéka...

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Ar. 5633. (958-2.3)

Vertical text on the far left margin, including names and dates.

gen-Beilagen.

Nro. 1856
1458

Nr. 1551.

(990-1,2) 4680
856

(1,3-987)

463
1856

(992-1,3)

Arverési hirdetés.

Az Aradi es. kir. pénzügyi igazgatóságunk rendelkezésből Békés-és-mén megyében fekvő, és az Arad melletti es. k. kam. uradalomhoz tartozó, alább megnevezett pusztán szántó- és rétföldek nagyobb, és kisebb részletekben 1856. évi November 1-től kezdve, egy és illetőleg három évre, Pécskán a es. kir. tisztartósági hivatal iródjába folyó hó 26-án és róla következő napokban tartandó árverés útján haszonbérbe bocsájtattatni fogunk, és pedig a következő osztályokban:

Egy évre

Királybirtok pusztából	Részlet száma	1	230 757 1106
		2	221

Három évre

Községi pusztából	Részlet száma	1	160
		2 <th>100</th>	100
		3 <th>100</th>	100
		4 <th>116</th>	116
		5 <th>118 850 1106</th>	118 850 1106
		6 <th>118 850</th>	118 850
		7 <th>120 550</th>	120 550
		8 <th>109 300</th>	109 300
		9 <th>142</th>	142
		10 <th>153 730</th>	153 730
		11 <th>170</th>	170
		12 <th>174 480</th>	174 480
		13 <th>176 450</th>	176 450
		14 <th>241 840</th>	241 840

Béreni szándékozók a fent kített napra és helyre ezennel illendően meghívattak. Bánom pénzüll minden hold után 30 p. kr. Alapítatik meg, azon felül a béreni kívánók biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról hiteles alakban készített oklevelekkel magokat ellátni sziveskedjenek. Irásbeli ajánlatok a szükséges kellekkel ellátva az árverés napjának elő estéjéig az alulirt tisztartósági hivatalnál beadandók. Az árverés betéjeztével az ígéret el nem fogadtatik.

Es. k. tisztartóság
Pécskán Sept. 14-én 1856.

(1,2-989)

3. 522. (33) Concurs = Aufhebungs-Edict.

Von Seite des k. k. Comitatsgerichtes zu Arad wird hiermit kundgemacht, daß der gegen das Vermögen des Arader In-assen Ignaz Schön am 15. März 1855, Z. 1162, eröffnete Concurs, da sich die angemeldeten Gläubiger bezüglich ihrer Forderungen ausgeglichen haben, hiemit gerichtlich aufgehoben wurde.

Aus der zu Arad am 1. September 1856 abgehaltenen Comitatsgerichts-Rathssitzung.

K. k. Comitatsgerichts-Präsident:
Hrabovszky (L. S.)
Peter Szerény,
f. Rathshofsecretär.

3. 775 (971-2,2)

Exitation-Kundmachung.

Zur Bewerbung der im Gallaer-Schlag Nr. 1856 rückgelassenen M- und Aloghöcker wird am 23. September 1856 Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle (Wald-gegen Stadtseite) eine Exitation abgehalten. Kaufwillige wollen sich mit 60 fl. Neugeld versehen, bei dieser Exitation an bequemer Zeit und Ort einstellen.

Arad am 15. September 1856.
K. k. Kammeral-Waldamt.

Hirdetés.

Az aradi es. kir. kam. uradalom Pécskai kerület részéről ezennel közzhíre tétetik, hogy az Aradi es. kir. tekint. pénzügyi igazgatóságunk folyó évi September 9-én 16296 sz. a. kelt rendelete folytán Pityaros és Német Pereg telepítvényben gyakorlati koresmáltási jog, a szerződési megsego jelenlegi haszonbérlek veszedelmére és költségére nyilvános árverésnek határ ideje f. év September hó 25-ik napjára határozottat, mely árverésnek elmulatával utóigéret el nem fogadtatik.

A ki ezen árveréshez járulni szándékozik, a kített napra a Pécskai es. kir. k. tisztartóság hivatal irószobájában, ahol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog ezennel illendően meghívattatik. Irásbeli ajánlatok a szükséges kellekkel ellátva az árverés napjának előestéjéig, az alulirt tisztartósági hivatalnál beadandók.

Béreni kívánók 10% bánom pénzel, azonkívül biztosítékul szolgáló tehermentes vagyonaikról, hiteles alakban készített oklevelekkel magukat ellátni sziveskedjenek.

Es. kir. kintst. tisztartóság által.
Pécskán September 16-án 1856.

Kundmachung.

Von Seite des Pécsker f. f. Kameral-Verwalteramtes wird hiemit kundgemacht, daß zu Folge Verordnung der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Arad am 9. September 1856, Z. 16296, die pacht- und mietverhältnisse der Schankergewerbetheilen, in den Colonien Pityaros und Deutsch-Pereg, im Wege einer am 25. September l. J., Morgens 9 Uhr, in der Pécsker f. f. Kam. Verwalteramts-Kanzlei abzuhaltenen öffentlichen Exitation, auf Gefahr und Nutzen der verträglichbrüchigen Pächter bintangegeben wird.

Pachtwillige werden hiemit geziemend eingeladen mit dem 10 procentigen Neugelde, oder auch mit der zur Sicherheit der Herrschaft dienenden, entweder im baaren Gelde oder mittelst rechtskräftigen über Grundbüchlerlich eingetragenen Realitäten laienenden Hypothek- oder Bürgschafts-Arkunden versehen, am oben genannten Tage und Orte sich einzufinden zu wollen.

Die schriftlichen Offerte sind bis zum Vorabend der Exitation einzulegen. Nach gechlöner Exitation werden keine Nachbete angenommen.

K. k. Kam. Verwalteramt
Pécska den 16. September 1856.

3. 66
1856 (991-1,3)

Arverési hirdetés.

Mely szerint a kisjenői es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság részéről ezennel közzé tétetik, miként Sántyán elhunyt Vigyákó Lapadat hagyatékát képező 23. sz. a. belső telkes ház s negyed külállományi föld az aradi es. kir. nagykertintési meggyeztetésnek f. év 5325. számú engedélyező határozatával fogva jövő October hó 5-ik, s szükség esetén ugyan azon hó 24-ének d. n. órájában, a helyszínen, örök áron el fog adatni.

A netán venni szándékozók tehát az idézett időben megjelensre oly cseleki fizetéssel bívatnak meg, hogy akkoron az árverésbe bocsájtóhatóság 10 perc. bánompénznek kötelesezérl előleges letételével mellőzhetlen kapcsolatban álland. Az árverési egyéb feltételek a bíróságnál az ideig bármikor is megtekinthetők lévén.

Kelt Kisjenőn Sept. 13. 1856.

Es. kir. szolgabíró részéről.
Nr. 16885. (962-2)

Hirdetés.

Az aradi es. kir. kam. uradalom pécskai kerület részéről ezennel közzhíre tétetik, hogy az Apáthfalvai ez évben remélhető bórdezsma árverés útján eladandó, úgy nem küllében az apáthfalvai kankorizakotárka haszonbérbe bocsájtattatni fog, mely nyilvános árverésnek határ ideje folyó év September hó 24-ik napjára határozottat, mely árverésnek elmulatával az ítéret el nem fogadtatik.

A ki ezen árveréshez járulni szándékozik, a kített napra a pécskai k. k. tisztartósági hivatal irószobájában a hol az árverés reggeli 9 órákor kezdődni fog, a szükséges bánompénzzel ellátva azon megjegyzéssel ezennel illendően meghívattatik, hogy az irásbeli ajánlatok az árverésnek előestéjéig eme tisztartóságnál benyújtandók lesznek.

Es. k. k. tisztartóság által.
Pécskán September 19. 1856.

Kundmachung.

Vom Pécsker f. f. Kam. Verwalteramte wird amitt bekannt gemacht, daß den 24. September 1856, zu Pécska in der dortigen Verwalteramts-Kanzlei, wegen Verkauf des heuer anzubehenden Apáthfalvai Weinachtels, wegen Verpachtung der Naturan-Kotarken zu Apáthfalva, eine öffentliche Exitation, die Vormittags um 9 Uhr beginnt, abgehalten werden wird.

Kauf- und Pachtwillige wollen demnach am oben besetzten Tage, um 9 Uhr früh, in der Pécsker f. f. Verwalteramts-Kanzlei erscheinen, oder aber ihre schriftlichen Offerte bis zum Vorabend der Exitation dem Pécsker f. f. Verwalteramte portofrei einbringen.

Pécska am 19. September 1856.
K. k. Verwalteramt.

Kundmachung.

Von Seite des Menešer f. f. Verwalter-Amtes wird hiemit kundgemacht, daß die Almoseger 5167 1/2 Pusta-Gründe in 20-30 Jochweise Parcellen vertheilt vom 1. November 1856 angefangen auf 3 Jahre am 25. September l. J., früh in der Paulischer Amts-Kanzlei, mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht gegeben werden.

Das Neugeld ist jedeweise mit 30 fr. C. M. festgesetzt. Pachtwillige werden hierzu mit erforderlichen Neugelde, und annehmbaren Hypothek, oder baar zu leistenden halbjährigen Caution versehen, eingeladen.

Pachtwilliger werden zur Exitation nicht zugelassen.

Paulisch am 12. September 1856
Menešer f. f. Verwalteramt.
(955)

Hirdetés.

Az Aradi es. kir. városi kiküldött bíróság által közzhíre tétetik, hogy Illies Antal, Manvit János, Pényi András, Petbi Sándor, Nedelko Jakab, Kovács Imre, Penzi Palkó, és Apricz Péter aradi lakosoktól idei Január 10-én lefoglalt, s megbecsült ingóságok Misits Athanáz felperes részére, ezen es. kir. városi kiküldött bíróságnak idei September 14-én 4680 sz. alatt kelt végzése folytán folyó évi Sept. 30-án reggeli 9 órákor Aradon a helyszínen nyilvános árverésen kész pénz fizetés mellett fogunk eladattatni.

Es. kir. városilag kiküldött bíróság.
Aradon September 14-én 1856.

Kundmachung.

Vom f. f. Arader städt. deleg. Bezirksgericht wird hiemit kundgemacht, daß die von den Arader Inwohnern Illies Antal, Manvit János, Pényi András, Petbi Sándor, Nedelko Jakab Kovács Imre, Penzi Palkó und Apricz Peter am 10. Jänner l. J. gepfändeten und gepfändeten Mobilien zu Gunsten des Klägers Athanas v. Misits, zufolge Beschlusses dieses f. f. Bezirksgerichtes vom 14. September l. J., Z. 4680, am 30. September l. J., früh 9 Uhr an Ort und Stelle im Wege einer öffentlichen Exitation gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Arad am 14. September 1856.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht.

4433 (996-1,3)

Hirdetés.

Folyó évi September 7-én 6198. sz. a. kelt végzés folytán, Serb Sebbő részére, Jovánov Mija és Orlovits Mojsza elmarasztalt alpereseknek, 38 prt. tölke, s megélt 33 ft. 39 kr. s jelenlegi 7 ft. 31 kr. s még okozandó költségek erejéig, egy schweizeri tehene és két lova f. év October h. 10. d. e. 10 órákor a helybeli városházánál, kész pénz fizetés mellett a többlet ígéretnek el fog árvereltetni.

Kelt az aradi es. kir. v. k. bíróságtól.
Aradon September 7. 1856.

Kundmachung.

Zufolge Beschlusses vom 7. September l. J., Nr. 6198, werden zu Gunsten des Sabbas Erb von den sachfälligen Oeffligten Jovanov Mija und Orlovits Mojsza, zur Deckung des Capitals von 38 fl. C.M., dann der Processkosten im Betrage von 33 fl. 39 fr., dann von 7 fl. 31 fr. so wie der noch erwachsenden Kosten — eine Schweizerin und 2 Pferde am 10. October l. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtbaue, gegen gleich baare Bezahlung dem Meistbietenden verkauft werden.

Arad am 7. September 1856.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht.

3. 1861 (945-3,3)

Kundmachung.

Vom f. f. Bezirks-Amte als Gericht Pippa wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht daß die zur Verleihenbarkeit des Alexander und August v. Balady gehörigen Realitäten als:

- 1) Ein Haus in Pippa sub Nr. 1042 im Schätzungswerthe von 17709 fl. 20 fr.
 - 2) Das Haus sub Nr. 82 in Pippa im Schätzungswerthe von 3268 fl. 42 fr.
 - 3) Zwei Scheindelwader-Häuser auf der Pippaer-Hutwaide 80 fl.
 - 4) endlich ein Industrial von 21 Joch und 1117 Quaerat-Maſter bestehend, im Schätzungswerthe pr Joch mit 200 fl. Zusammen 4325 fl. C. M.
- lesteres in kleineren Abtheilungen zu 4 und 5 Joch zu Folge des durch die bereits großjährigen Erben auf Bewilligung der freiwilligen und öffentlichen Versteigerung demnach erfolgter Eintritte der 15. September 1856 und die nachfolgenden Tage und erordentlichen Falles auch der 30. September 1856 als Exitations-Termin fest bestimmt wurden.
- Die Kaufwilligen haben sich mit dem nöthigen 10 Pct. Badium versehen, an Ort und Stelle der veräußernden Realitäten einzufinden und wird jedermann gestattet die betreffenden Exitations-Bedingnisse welche auch bei der erfolgten Exitation kundgemacht werden, beim geortigten Gerichte einzusehen.
- Pippa am 9. September 1856.

3. 2211. (982-1,3)

jurid. 1856.

Edict.

über die freiwillige gerichtliche Exitation des der Frau Anna Kestler gehörigen Weingartens im Pantofaer Weinberge.

Vom f. f. Stuhlrichteramte zu Pantofa wird bekannt gemacht, es werden über Ansuchen der Frau Anna Kestler, f. f. Oberien's Gattin zu Ofen, der ihr gehörige im Pantofaer Weinberge gelegene Weingarten sub Nr. topog. 5062, 5065, 5066, im Ausmaße zu 1 Joch 100 Quadrat-Maſter im gerichtlich erwobenen Schätzungswerthe von 2100 fl. C. M., am 1. October 1856, um 10 Uhr Vormittags, öffentlich veräußert werden.

Hiezu werden Kaufwillige mit dem Bemerken eingeladen, daß:

- a) Jeder Millitant vor der Versteigerung 6 Perc. des Schätzungswerthes als Badium zu legen hat.
 - b) Der Weingarten bei dieser Exitation unter dem Schätzungswerthe nicht bintangegeben wird.
 - c) Der Erheber den ganzen Kaufbillig höchstens 14 Tage nach abgehaltener Exitation zu berichtigen hat, endlich
 - d) Daß dieser Exitationsact in dem Falle, als der Meistboth die ob dem Weingarten veräußerte Realitäten der Frau Oberien's Gattin Anna Kestler zu 8000 fl. C. M. nicht erreichen sollte, dem f. f. oberien's Militairgerichtshofe zur Ratification vorgelegt werden muß.
- Die Schätzung erfolgt hier zur Einsicht.

Vom f. f. Stuhlrichteramte
Pantofa am 3. September 1856.

Arverési hirdetés.

Mely szerint a kisjenői es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság részéről ezennel közzé tétetik, miként Agyán elhunyt Kövágó Ilona özv. Boros Jánosó hagyatékához tartozó ágyai 160, sz. alatti belső telkes zsellérház, a faizási föld járulékaival együttlegesen, e folyó évi October hó 11 s szükség esetén November hó 2-án a helyszínen, örök áron el fog adatni.

A netán venni szándékozók tehát oly cseleki fizetéssel megjelensre, miként az elbei bocsájtóhatóság 10 perc. bánompénznek letételével, kapcsolatban álland.

Az árverési feltételek alólírtatnál az ideig megtekinthetők lévén.

Kelt Kisjenőn Sept. 17. 1856.

Kuczky.

árveréssel megbízott fogalmazó

483. czím. (997-1,3)

Arverési hirdetés.

A borosjenői es. kir. szbírói hivatal mint bíróság által közzhíre tétetik, miszerint Krisztily V. szilvie silingyiai származású bűnhöntnek rablást bűntett elkövetése miatt az aradi es. kir. megyei törvényszék által, múlt évi 196. sz. a. hozott, s nagy tekintetű es. kir. országgyűlési törvény által f. év Mártius 28-án, 1954. sz. a. helyben hagyott ítétele alapján a silingyiai határban lévő és 240 pítira becsült negyed külállományi földje a jogerőre vált ítéletekben kített 63 pít. 23 kr. vizsgálati költség és 8 pít. védő ügyvédi díj fedezése tekintetében f. év December 31-én először, és szükség esetén f. év December 1-én másodsor mindenkor délelőtti 9 órákor silingyiai a község házában azon megjegyzéssel fog elárvereltetni, hogy a másodsori árveréskor becsaron aul is azonnali kész pénz fizetés mellett el fog adatni.

A jelzőlogosok figyelmeztetnek a p. perrendtartás 509. §-ra.

Az árverési feltételek addig is a bíróságnál bár mikor megtekinthetők.

Kelt a es. kir. szbírói hivatal bíróságnál
Borosjenőben Sept. 17. 1856.

Pópa.

Exitations-Ankündigung.

Montag den 22. September l. J., um 10 Uhr Vormittags, werden in der hiesigen f. f. Gendarmerie-Kügel-Commando-Kanzlei an der Felter Straße im Palastischen Hause im Wege einer öffentlichen Versteigerung die Naturalien-Erbschaften, d. i. Hafer, Weiz und Stroh, für den obigen Anlag in den Stationen Arad, Pécska und Simand auf die Zeit vom 1. November 1856 bis Ende October 1857 übergeben.

Der Bedarf besteht beiläufig in 510 Portionen monatlich.

Die Hafer-Portionen besteht in 1/2 Megen.

„ Weiz „ „ 10 Pfund.

„ Stroh „ „ 3

Unternehmungslustige werden hiemit mit dem Bemerkungen eingeladen, daß sie sich nach Vorchrift mit einem 10 procentigen Badium des ganzen Verdienstes zu versehen haben.

Die Versteigerungs-Bedingungen können in der Kügel-Commando-Kanzlei eingesehen werden.

Vom f. f. Gendarmerie-Regiment, 2. Kügel-Commando zu Arad am 16. September 1856.

Zu Dienstesabtheilung des Herrn Rittmeisters:
Wenzlik,
Oberlieutenant.

981-2,2)

Hirdetés.

Petrovits Koszta hagyatékához tartozó Ó-Pécskán 317-ik sz. a. létező és 300 pítira felbecsült költségekkel együtt árva-bizottmányi 1856 sz. a. kelt végzésénél fogva f. év October 5-én, délutáni 3 órákor tartandó nyilvános árverésen 3-szor és utoljára eladattatni fog.

Ordódy Onvitzky Judita hagyatékához tartozó M.-Pécskán 366. sz. a. létező és 140 pítira becsült ház árva-bizottmányi 756 sz. a. kelt végzésénél fogva f. év September hó 28-án 1-ször és October 26-án másodsor délutáni 3 órákor tartandó nyilvános árverésen örök áron eladattatni fog.

Juhász József özvegye Gáspár Anna hagyatékához tartozó s M.-Pécskán 1086. sz. a. lévő és 310 pítira becsült ház árva-bizottmányi 1374 sz. a. kelt végzésénél fogva f. év October 5-én először és November 2-án másodsor, délutáni 3 órákor tartandó nyilvános árverésen örök áron eladattatni fog.

Az árverési feltételek az árva-bizottmányi iródjában megtekinthetők.

Kelt a Pécskai árva-bizottmányának 1856-ik évi April 14-én tartott üléséből. (975-2,3)

Nichtamtliche.

Eladó.

A reggeli utcában 605-ik szám alatt Frantzely házában vagyon 5 darab 10 akós tiszta bors hordó eladó.

Zu verkaufen.

Zu der Morgengasse im Franzely'schen Hause sind 5 Stück 10 eimerige Weinfässer zu verkaufen.

(983-1,2)

kező osko
tanintözeti
tást adan
sium tanul

az alulirt
forintot eg

(997-1,3)

für D

daß er auch
in seinem
wissenschaftl
des Obers,
Unterricht g

(Anfänger,
Schuljahr

(963-1,3)

Gefe

mit anzu
auf alle
Pumpen
Bestandte
um einen
nehmen k
feine aech
und Schi
kaufstetel
mann'fide
schen Kir
berger'che

(994-1,3)

Min

ajánlja n
végzet e
át a szil
gyermek
ványokka
szól mag
Bővebb t
tőséguel

Arad

(986-1

M

Wer
Wenthein
hiemit be
und 3-te
von Beke
zähliges
baare B
zwar: 32
15 Stück
3jährige
Stier, 3
46 Stück
Stück W
rige und
Stück K
ster verk
Kau
e in Ki
ndet, hi

Hirdetmény.
 Cs. kir. szolgabírói
 az ezennel közzé tétetik,
 vágó Illona özv. Borsos
 özv. Ágyai 160. sz. alatti
 házai föld járulékaival
 October hó 11 s szűség
 a helyszínen örök áron

Ékezők tehát oly eleve
 ak meg, a kérdéses ár-
 becsajtkozhatás 10 per-
 apesolaban álland.
 ek alólítottat az ideig
 17. 1856.

Kuczkay,
 el megbízott fogalmazó

Hirdetmény.
 szbírói hivatal mint bi-
 miszerint Krisztily Vá-
 ú hűnhöntnek rablási
 az aradi es. kir. megyei
 96. sz. a. hozott, s nagy
 törvény által is f. évi
 helyben hagyott ítélete
 lévő és 240 píttra be-
 földje a jogerőre vált
 3 kr. vizsgálati költség
 fedezése tekintetéből f.
 és szűség esetén f. évi
 mindenkor délelőtti 9
 óráig az azon megjelöl-
 tás a másodszori árve-
 nmáli kész pénz fizetés

elmeztettek a p. per-
 addig is a bíróságnál
 hivatal bíróságnál
 7. 1856.

Cs. kir. szolgabíró
Pópa.

Küldiung.
 ptember 8. 3. um 10
 erőtigen f. f. Gendarmier-
 er Peter Strahe im Paler-
 nlichen Feuerungs-Verband-
 fe, d. i. Sater, Heu und
 el in den Stationen Arad,
 vom 1. November 1856
 stellt.
 hánya in 510 Portionen
 heit in 1/2 Megeu.
 10 Pfund.
 eden hiemit mit dem Be-
 nach Vorchrift mit einem
 usen Verdientes zu ver-
 en können in der Flügel-
 rden.
 rie-Regiment, 2. Flügel-
 bember 1856.
 des Herrn Rittmeisters:
lylik,
 nant.

Hirdetmény.
 tétékhoz tartozó Ó-Pécs-
 300 píttra felbeesült ház
 mányi 1833 sz. a. kelt vég-
 ober 5-én, délutáni 3
 erésen 3-szor és utol-

ta hagyatékához tar-
 létező és 140 píttra
 796 sz. a. kelt vég-
 hó 28-án 1-ször és
 utáni 3 órakor tartandó
 a eladatni fog.
 Gáspár Anna hagy-
 1086. sz. a. lévő és
 zottmányi 1334 sz. a.
 etober 5-én először és
 lutáni 3 órakor tar-
 kék áron eladatni fog.
 z Árva-bizottmány íro-

izottmányának 1856-ik
 975-2,3)

Hirdetmény.
 n 605-ik szám
 n vagyon 5 da-
 res hordó eladó.
rafen.
 gaffe im Jean-
 d 5 Stück 10
 verkaufen.
 (983-1,2)

Jelentés

a helybeli Gymnasium tanulóinak.

Alulírt értesíti a helybeli Gymnasium összes tanulóit, hogy ő a követ-
 kező iskolaévben is naponként — vasárnap- s ünnep napokat kivéve — tulajdon
 tanintézte helyén iskolaidőn kívül minden német nyelvészeti tanokban okta-
 tást adand, és pedig két különböző órában, hogy mind a fel-, mind az algymna-
 sium tanulói osztályukhoz mért tanításban részesülhessenek.

Kik ezen előadásokban részt venni akarnak, sziveskedjenek magukat
 az alulírtnál (szigetutezán, Kamensky házban, 301. sz. a.) jelenteni, és csak 10 p.
 forintot egész tanévre előre lefizetni.
 Arad September hóban 1856.

Rózsaági Márton,
 egy fin-tanintézet tulajdonosa és előjárója,
 s a helybeli gymnasiumban a szepiraszat tanítója.

Aluzeige

für die Studenten des hiesigen Gymnasiums.

Gefertigter macht sämtlichen Frequentanten des hiesigen Gymnasiums bekannt,
 daß er auch im folgenden Studienjahre täglich, — Sonn- und Feiertage ausgenommen —
 in seinem Schullokale außerhalb der Schulzeit Privatunterricht in allen deutschen Sprach-
 wissenschaften erteilt, u. zwar in zwei verschiedenen Stunden, damit sowohl die Studenten
 des Ober-, als auch die des Unter-Gymnasiums einen ihren übrigen Studien angemessenen
 Unterricht genießen können.

Die diesen Vorträgen beiwohnen wollen, haben sich gefälligst beim Unterzeichneten
 (Inselgasse, Kamensky'sches Haus, Nr. 301.) zu melden, und nur 10 fl. C.M. auf's ganze
 Schuljahr voraus zu entrichten.
 Arad im September 1856

Martin Rózsaági,
 Inhaber und Vorsteher einer Knaben-Lehranstalt,
 u. Lehrer der Kalligraphie am hies. Gymnasium.
 (933-1,3)

Aluzeige.

Gefertigter gibt sich die Ehre hie
 mit anzuzeigen, daß er Bestellungen
 auf alle Gelbgießer-Arbeiten zu Apa-
 raten, Bräuhäusern, Maschinen,
 Pumpen, Waagen und sonstige
 Bestandtheile wie auch Reparaturen
 um einen herabgesetzten Preis zu über-
 nehmen bereit ist, und verbindet sich
 seine geehrten Abnehmer auf das Best-
 und Schnellste zu bedienen. Sein Ver-
 kaufstokal befindet sich im Franz Her-
 mann'schen Hause neben der katoli-
 schen Kirche im Spenglermeister Wein-
 berger'schen Gemölbe.
F. Mittermeier,
 Gelbgießer-Meister. Wohnt in
 der Gärtnergasse Nr. 355.
 (994-1,3)

Mint magántanító

ajánlja magát felsőbb tanulmányokat
 végzett egyén, ki hogy több éveken
 át a szülők különös megalégedésökre
 gyermekeket tanított, legjobb bizonyít-
 ványokkal képes magát kimutatni. Be-
 szel magyarul, németül és latinul
 Bővebb tudósítást ez éránt a szerkesz-
 tőségénél kaphatni.
 Aradon September 18-án 1856.
 (986-1,2)

Kundmachung.

Von Seite der gräf. Christina v
 Bentheim'schen Vormundschaft wird
 hiemit bekannt gemacht, daß am 2-ten
 und 3-ten October 1856 zu Kigyós,
 von Bekésér Hornvieh nachstehend über-
 zähliges und Mustervieh, gegen gleich
 baare Bezahlung verkauft werden, u
 zwar: 32 Stück Kühe sammt Kälber,
 15 Stück 3jährige Kalbinnen, 42 Stück
 3jährige Kalbinnen, 1 Stück 3jähriger
 Stier, 3 Stück 2-jährige Stiere und
 46 Stück 4-jährige Ochsen, ferner 1
 Stück Mutter-Zugochs, 3 Stück 7-jäh-
 rige und 3 Stück 5-jährige Stiere, 15
 Stück Kühe sammt Kälber, als Mu-
 ster verkauft werden.
 Kauflustige werden am obigen Ta-
 ge in Kigyós, wo die Lizitation Statt
 findet, hiemit eingeladen. (985-1,3)

Kundmachung.

Es ist ein Güter-Complex von
 820 Joch Acker und Wiesengründe in
 einer der schönsten Gegenden des Zem-
 melcher Banats unweit Lugos an einer
 gemachten Landstrasse auf 3 oder meh-
 rere Jahre mit den billigsten Beding-
 nissen zu verpachten. Das Nähere ist
 zu erfahren beim Herrn Ingenieur
 Paul Kirch in Zemesvár Festung, Pe-
 terwardeinergasse Nr. 17.
 (1,3-998)

Einladung

zur öffentlichen Prüfung an der Arader israel.
 Mädchenschule, welche Donnerstag am 25. d. M.,
 Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr,
 dann Sonntag am 28. d. M., Vormittags von 9 bis 12
 Uhr Statt finden wird. — Das Institut's-Lokale befindet
 sich in der Schlangengasse im Rud. Steinhübl'schen Hause.
 Arad am 20. September 1856.

(1000-1) **Pr. Schul-Commission.**

Die in sämtlichen k. k. öst. Staaten rühmlichst bekannte englische Patent-Nicht-Leinwand

gegen jedwöglig nicht-rheumatische Leiden, und als erstes und sicherstes Prä-
 servativ-Mittel gegen Krampf, Rothlauf, geschwollene Glieder und Seiten-
 stechen zu empfehlen, außer diesen gegen jede Art Nicht Rheumatismus,
 Gliederreißen, Kopfweg, Zahn- und Gesichtschmerzen, Ohrenbrausen, Brust-,
 Rücken- und Kreuzschmerzen (Herenschuß), mit sicherem Erfolg anzuwenden.
 In Paketen mit Gebrauchsanweisung a 1 fl.

In Arad in der Specerei- und Materialwaren-Handlung
 des Herrn

J. J. Probst.

- „ Debresin „ „ Schlangenapotheke des Herrn Borsos.
- „ Erlau „ „ Apotheke Wesseli.
- „ Esseg „ „ Handlung Ig. Kalloszek.
- „ Groswarden „ „ dto. Michels Witwe & Sohn.
- „ Hermanstadt „ „ dto. J. F. Schneider.
- „ Lugos „ „ dto. A. Schüssler.
- „ Maros-Vásárhely „ „ dto. Demeter Fogarasi.
- „ Miskolcz „ „ dto. Barnabas Kun.
- „ Mohács „ „ dto. Andreas Kügel.
- „ Neusatz „ „ dto. Mylikovits Dobraslaw.
- „ Pancsova „ „ dto. Carl Rauschan untere Stadt 1314.
- „ Szász-Regen Siebenbürgen „ „ dto. Julius Guggenberger.
- „ Szegedin „ „ dto. Gál & Vogl.
- „ Sucszoza „ „ dto. Ephr. Haldner.
- „ Temesvár „ „ Galanteriehandlung des Herrn Joh. Kraul.
- „ M. Theresiopel „ „ Handlung A. S. Reiser.
- „ Ungvár „ „ Apotheke des Herrn Plathy.
- „ Vásárhely bei Herrn Dr. Mészáros.

N. STEINITZER,

Zimmermaler und Anstreicher,
 hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß bei ihm alle Gattungen fertig geriebene

Sehlfarben,

wie auch gebundene Pinsel, sowohl in Kleinen als auch im Großen stets
 vorräthig zu den billigsten Preisen zu bekommen sind, und glaube um
 so mehr mit zahlreichem Zuspruch beehrt zu werden, als dadurch dem hoch-
 geehrten pl. l. Publikum — vorzüglich auf dem Lande — Gelegenheit gebot-
 ten wird, alle Anstreicherarbeit, ohne Hilfe eines, mit nicht unbedeutenden
 Kosten, von der Stadt geholten Anstreichers, selbst auf das Billigste effec-
 tuiren zu lassen.

Gleichzeitig empfiehlt sich derselbe zur Uebernahme und prompten
 Ausführung aller Gattungen Anstreich-, Glader- und Lackir-Arbeiten
 zu den billigsten Preisen

Wohnt Hauptgasse, im neugebauten Winfler'schen
 Hause Nr. 3.

Täglich frische Preßhef,

zu 36 kr. das Pfund,
 und für Verschleißer nebst einer an-
 gemessenen Provision zu bekommen,
 im Mehlgeschäft im Kimmelmann'schen
 Hause bei
 (1,3-1001) **J. Streckenbach.**

Arverési hirdetés.

Vadászi uradalomhoz tartozó 2000
 hold területű erdőben f. 1856. évi makk
 termés September hó 22-ik napján
 helyben Vadászon tartandó nyilvános
 árverés útján eladatik.
 Mire venni szándékozik 200 pft.
 bánompénzel ellátva meghivatnak.
Lizitációs-Kundmachung.
 Die Eichelfestung in dem 2000
 Joch betragenden Walde der Vadászer-
 Herrschaft wird am 22. September

Kostknaben

werden in einem soliden Hause hier
 zur gänzlichen Verpflegung übernom-
 men. Nähere Auskunft erteilt die
 Redaction d. Blts. (1,3)

Zu vermietthen.

Zu der Orzi- Gasse Nr. 880 ist
 ein Weinkeller für 300 Eimer Wein
 und ein großer Kukuruz-Kotarka stünd-
 lich zu vergeben. näheres beim Eigen-
 thümer
 (1,3-995) **Franz Probst.**

Verlautbarung.

Nachdem die durch mich neu erbaute und mir eigenthümlich gehörige, in meiner Herrschaft Szemlak, an der Maros gelegene Dampf-Mahl-Mühle unter eigener einprotocolirter Firma,

Szemlaker Andreas-Dampfmühle,

von hohen Orten die Concession erhalten hat, wird dieselbe dem Verkehre übergeben. Dieselbe ist so eingerichtet, daß sie die feinsten Mehl- und Gries-Sorten zu erzeugen vermag.

Sie wird ihre Preise möglichst billig stellen, und durchaus nur den schönsten Banater Weizen vermahlen.

Das geehrte Publikum wird daher höflichst eingeladen, meine Mühle zu besuchen, und um die Möglichkeit hiezu zu erleichtern und jede Verspätung der Theilnahmslustigen zu vermeiden wird auch reiner Weizen guter Qualität, zu Tauschgenommen, und dergestalt, daß derselbe im laufenden Marktpreise angenommen, und dagegen nach dem Mehl-Preis-Tarif Mehl, nach Wahl des Käufers gegeben wird. Denen Herrn Verschleißern auswärtiger Orte, wird eine entsprechende Provision gegeben, jedoch von ihnen eine Sicherstellung für die Mühle gefordert, hingegen aber auch eine Zahlungs-Frist zugestanden werden.

Jene Herrn oder Firmen, welche sich mit dem Verschleiß zu befassen gedenken, werden daher höflichst eingeladen sich entweder persönlich, oder schriftlich, an die Szemlaker Dampf-Mühle unter Vorbringung der nöthigen Belege um die näheren Bedingungen zu erkundigen.

Szemlak, Arader-Comitat, 11. September 1856

Für die Andreas-Dampf-Mahl-Mühle.

Gustav Graf Hadik.

(980-2,3)

Pränumerations-Einladung für das IV. Quartal 1856

an die in Wien täglich in zwei Ausgaben als Morgen- und Abendblatt erscheinende politische Zeitung:

Wanderer.

Preis für Wien: Ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl., monatlich 1 fl. 6 Kr. Für alle Kronländer: Ganzjährig 15 fl., halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl., monatlich 1 fl. 6 Kr. Condo. Münze.

Bei der Zusendung des Montag-Abendblattes 6 Kr. pr. Monat. Sollte die Besendung des Blattes täglich zweimal gewünscht werden, so wird ein Zuschlag von 22 Kr. C.M. pr. Monat berechnet.

Die Pränumerationsbeiträge beliebt man an den gefertigten Verlag franco einzusenden. — In Pest nimmt auch Pränumerations an das Bureau des „Magyar Szója“ (innere Stadt, Halyanerstraße, Horváth'sches Haus.)

Der bevorstehende Monat Oktober legt uns die Pflicht auf, unsere bisherigen Freunde und Leser und alle Jene, die sich erst jetzt als solche angeschlossen wollen, auf den zunächst bevorstehenden Quartalswechsel aufmerksam zu machen, um jede Unterbrechung oder Verzögerung in der Zustellung unseres Blattes hinanzubringen.

Neben den politischen Tagesfragen, welche in demselben Geiste wie bisher stets eine schnelle und gründliche Behandlung finden, sollen die volkswirtschaftlichen und finanziellen Fragen, welche gegenwärtig so allgemeine Bedeutung und Beachtung sich erworben haben, auf das Ausführlichste bedacht und besprochen werden.

Es ist beabsichtigt, daß für Jedermann Bedürfnis, eben so genau mit dem Stande der Courie, wie mit dem Verhalten der Privat- und Verlagsgesellschaften vertraut zu sein. Aus diesem Grunde ist ein besonderer Theil des Sonntagsblattes unter dem Titel:

„Allgemeine Geschäftszeitung“

der Besprechung dieser Fragen gewidmet und zugleich Sorge getragen worden, dem Geschäftsmanne aus allen Zweigen des commerciellen und industriellen Lebens rasche, reichhaltige und zuverlässige Mittheilungen zu bieten.

Während wir jedoch auf solche Weise die Wünsche des Einzelnen seit im Auge zu behalten verpflichten, soll das Interesse aller Theile unseres Gesamtstaates mit gleicher Sorgsamkeit und Hingebung beachtet werden. Ost und Nord Süd und West sollen in unserem Blatte die sorgfältigste Berücksichtigung ihrer Angelegenheiten erfahren. Hierzu werden die Correspondenten aus allen Städten und Bezirken unserer Monarchie die besten Anhaltspunkte bilden. Damit aber auch jener Verehrer, welcher seine liebste Nahrung aus den Zeilen des Feuilletons zu schöpfen gewohnt ist, in unserem Blatte keine Lücke finde, so wird das Feuilleton außer den ausüblichen Vorträgen über alle Erscheinungen der Literatur und Kunst und andererseits pikanten, theils amüsanten Tagesnotizen und Gerüchtersverhandlungen auch stets zwei fortlaufende Romane (in dem Feuilleton des Abendblattes und in untern häufig in der Woche erscheinenden Beilagen) enthalten, deren Auswahl gewiß stets dem Geschmack unserer Leser entsprechen wird.

Wien, im September 1856.

Redaction und Verlag des Wanderer, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108.

Lizitations-Ankündigung.

Auf dem freiherrlich Simon von Sina'schen Gut, Ort Alt-Béba ist das in gutem Stande befindliche Gast- und Schankwirthshaus sammt Schankgerechtigkeit vom 1. November l. J. auf 3 aufeinander folgende Jahre zu verpachten. Die Lizitation wird am 3. October im Orte Alt-Béba in der herrschaftlichen Verwaltungs-Kanzlei abgehalten. Pachtlustige mit Reuegeld versehen werden anmit höflichst eingeladen, wo auch die Bedingungen vorläufig eingesehen werden können.

Alt-Béba den 11. September 1856. (952-3,3)

Kundmachung.

Die in der Vorstadt Bernyava liegenden und der Stadt angehörigen mehrere leere Hausgründe werden am 23. September Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle dem Meistbietenden licitando verkauft werden.

Arad am 16. Sept. 1856 (969-2,2)

Kladdó

Berzován a marosparton 400 darab hulkony; értekezhetni ezen ügyben Aradon Bettelheim Adolf és Berzován Kristóry Lászlónál.

Zu verkaufen.

In Berzowa am Marosufer sind 400 Stück Schiffs-Kippen zu verkaufen und ist sich hierüber zu verständigen in Arad mit Herrn Adolf Bettelheim, oder in Berzowa mit Herrn Ladislaus v. Kristóry. (972-2,3)

500 Centner Heu,

sind auf der sogenannten „Schinderwiese“ auch in kleineren Partien als 50-60 bis 100 Ctr. zum Preise von 1 fl. 30 Kr. C.M. zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Sigm. Schwarz**

Hirdetés.

Glogovácz községe előlj. ósága által ezennel közhírré tétetik, miszerint ezen község kortsmáltatási joga, melly l. é. September 29-ától egész December végeig tart. l. hó 24-en a reggeli órákban a község házánál tartandó árverésen a legtöbbet ígérőnek bérbe adatni fog

Kelt Glogováczon Sept. 15. 1856

Kundmachung.

Von Seite des Gemeinde-Vorstandes zu Glogovácz wird hiemit kundgemacht, daß das dortige Gemeindegeldrecht, welches vom 29. September bis Ende December l. J. dauert, mittelst einer am 24. l. M. im Gemeindehause in den Vormittagsstunden abzuhaltenden Licitation an den Meistbietenden verpachtet werden wird.

Glogovácz am 15. Sept. 1856. (959-2,2)

J. k. 737/1856. (946-3,3)

Árverési hirdetés.

Alólirott község előljárói által ezen közhírré tétetik, miszerint Somoskező község határában fekvő 900 hold községi erdő 1856. évi makktermése, makkoltatási haszonbér fizetése mellett, nyilvános árverés útján eladatása határozottván, annak a helyszínen leendő árlejtésére folyó 1856. évi September 28-ik napjának délelőtti 11 órája tüzetvén ki, melly határidőre az árverelni szándékozók 120 pengő forint bánompénzel ellátva meghivatnak A makkoltatási feltételek, úgy a horosjenői es. kir. szolgabírói hivatalnál, mind az alólirott község jegyzői hivatalnál mindenkor megtekinthetők.

Kelt Somoskeszen Sept 7. 1856.

A község előljárósága.

Lizitations-Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Gemeinde-Vorstandes wird hiemit kundgemacht, daß die Eichelung dieses Jahres in dem 900 Joch betragenden Gemeindegeld im Wege einer am 28. September l. J. Vormittags 11 Uhr abzuhaltenden Licitation dem Meistbietenden zur Nutzung in Pacht gegeben wird, wozu Pachtlustige mit einem Reuegeld von 120 fl. C.-M. versehen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen sowohl bei dem k. k. Borosjenői Stuhlrichteramt, als auch beim Notariate dieser Gemeinde eingesehen werden können.

Somosk. h. am 8. Septemb. 1856.

Der Gemeinde-Vorstand.

Feuerwerkstücke

Jeder Gattung sind in großer Auswahl im Magazin (Hercengasse Nr. 414) des Gefertigten als auch in der Eisenhandlung des Herrn **Carl Andrénvi** stets vorräthig. Auch empfiehlt sich derselbe den geehrten Gönnern dieser Kunst zur Zusammenstellung größerer und kleinerer Feuerwerke, so auch zum Aufstellen und Abbrennen derselben an jedem Orte.

Emil Lippert,

(950-3,3) Pyrotechniker.

Zu verpachten.

Eine Brennerei zur Erzeugung von 15-16 Eimer Spiritus täglich eingerichtet, mit einer englischen Malzkeure, einer Trockenmühle auf 2 Gänge, hinlänglichen Stallungen, und allen sonstigen Requisiten ist auf ein oder drei Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt auf der Pusta Tövisegyház die Eigenthümerin. (942-3,3)

Täglich

frische Preßgerst.

Das Pfund a 36 Kr. C. M. zu haben bei

L. Brüll.

im Domjan'schen Hause. Verschleißer erhalten eine angemessene Provision. (976-2,3)

Hirdetés.

A közbirtokosság részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint a fűsküti italmérési jog, koresmaépületekkel együtt e l. é. October 3-án a helyszínen tartandó árverés útján bérbe fog adatni.

A vállalkozók felkérhetnek miszerint a nevezett napon reggeli 10 óráig Fűskuton 10% bánapénzel ellátva, megjelenni sziveskedjenek. (966-2,3)

Hirdetés.

Mikalaka községe előljárósága által ezennel közhírré tétetik, miszerint ezen község koresmáltatási joga, melly September 29-ikétől egész December végeig tart. l. hó 24-en, reggeli órákban a község házánál árverés útján a legtöbbet ígérőnek bérbe adatni fog.

Kelt Mikalakan Sept. 15. 1856.

Kundmachung.

Von Seite des Gemeindevorstandes zu Mikalaka wird hiemit kundgemacht, daß das dortige Gemeindegeldrecht, welches vom 29. September bis Ende December l. J. dauert, mittelst einer am 24. l. M. in den Vormittagsstunden im Gemeindehause abzuhaltenden Licitation an den Meistbietenden verpachtet werden wird.

Mikalaka am 15. Sept. 1856.

Patent-Felle

Die neu verbesserte englische als Maschinen- und Wagenschmiede in fortwährend in großen und kleinen Digital-Gebinden zum herabgesetzten Fabrikpreise

von 22 fl. C.-M. je

pc. Ctr. vorräthig bei **L. Brüll** (977-2,3) im Domjan'schen Hause.

Bérbe adandó.

A főútcán, 965 sz. a. Sanka házban, 1-ső Novembertől 7 szoba, 2 konyha, 2 előkamara, 2 lakamara, 4 lóra istálló, 500 akóra való pince, úgy az egész lak feletti gabonára alkalmas padlás, egy nagy kiterjedésű gyümölcsös kerttel kiadó. Értekezni ugyan ott a tulajdonossal. (967-2,3)

Buchenmaß,

in den Waldungen zu Zimbro, Brustweise und Dulcele zur Ausnutzung auf 2000 Stück Schweine im Wege Uebereinkommens zu verpachten. Hierauf Reflectirende wollen sich an das Forstamt in Zimbro, oder an den Herrn Advocaten Anton Lavaszy in Arad wenden. (911-5,6)

Wichtige Anzeige für Defonomen.

Beurtheilung

Korneuburger Vieh-Nähr- und Heilpulvers

Dr. Gustav Swoboda,

em. Professor der Thierheilkunde an der k. k. Universität zu Innsbruck.

Der Gefertigte übergeht die eigenthümliche und umfangreiche Benennung dieses Pulvers, und unterzieht nur den inneren Werth desselben einer angemessenen Beurtheilung, die auf genauer Kenntniss der zusammengesetzten Bestandtheile desselben, wie seiner directen Anwendung in Krankheiten verschiedener Hausvögel, beruht.

Seine erprobte Wirksamkeit stellt sich heraus bei allen Leiden des Nahrungsdarmes, welche sich durch seine Unthätigkeit und fehlerhafte Absonderung der Verdauungssäfte charakterisiren; namentlich auch bei Krankheiten der Schleimhäute, und vorzugsweise jenen der Luftwerkzeuge.

Mit gutem Gewissen und voller Ueberzeugung kann dieses Mittel bei den nachfolgenden aufgezählten Uebeln allenthalben anempfohlen werden, insbesondere aber jenen Viehzüchtern, die von ärztlicher Hilfe entfernte Punkte bewohnen, und wo so manches Thier plötzlich erkrankend, schneller Hilfe bedarf.

In Krankheiten des Hornviehes ist seine Wirksamkeit vortreflich bei krankhaft veränderter Milchabsonderung, in Folge von Verdauungs-Störung durch Abgabe von wenig und schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch seine Anwendung verbessert wird; ferner im Beginne des Blutwulstens; bei der Cquelkrankheit; dann bei der Markhäufigkeit; im Anfange der Mastkrankheit und bei den fetten Franzosen oder der Monatretierei.

Bei Erkrankungen des Pferdes ist seine Nützlichkeit außer allem Zweifel beim Strengel; bei der Kehle; bei gutartiger und bedenklicher Triise; beim liegenden Wurm.

Beim Schafe übt es wohlthätigen Einfluß zur Hebung der Leberregel; der Fäule; ebenso bei allen Leiden des Unterleibsystems, wo Unthätigkeit zu Grunde liegt.

Außerdem ist seine Heilkraft bei den genannten drei Thiergattungen bewährt in allen Krankheiten der Schleimhäute, welche zu Schleimflüssen führen, insbesondere in so ferne sie die Luftorgane treffen, also beim Lungenkatarrh u.; dann, in allen Formen des Gastrismus und der hieraus häufig entstehenden Blähstoll oder dem Windbauche.

Dr. Gustav Swoboda,

em. Professor der Thierheilkunde an der k. k. Universität zu Innsbruck.

Haupt Versendungs-Depot

in der Kreisapotheke zum „Wdler“

in der landesf. k. k. Kreisstadt

Korneuburg in

Niederösterreich.

Preise: Das kleine Packet 24 fr. Das große 48 fr. C.M.

Haupt-Depot für Arad bei F. J. PROBST.

- Für Baja bei Josef Diehl.
Für Battauna bei Carl Bignio, Apotheker.
Für Debreczin bei Johann Bignio.
Für Eperies bei Ignaz Zsemberov.
Für Galvets Tom. Gluf.
Für Großwardein Anton Santhv.
Für Kaschau bei Alexander Novelli.

- Für Miskolcz bei J. A. Spuller.
Für Nagy-Bánya bei S. Horacef.
Für Neu-Urad bei D. Schneeberger, Apoth.
Für Pankota bei Simon Papp, Apotheker.
Für Raab bei Franz Eder.
Für Temesvar bei Stefan Schmis.

Jene Herren Geschäftsfreunde, die ein Depot von diesem Nahrungs-Viehpulver zu übernehmen wünschen, wollen sich an die Kreis-Apotheke zu Korneuburg franco brieflich wenden und werden gleichfalls nachhaft gemacht.

Kundmachung.

Von Seite des Orts-Vorstandes des Markstettes Neu-St. Anna wird hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht daß nach hoher Anordnung von nun an am 26. Juli, 11. November und 2 Februar jeden Jahres Jahrmärkte in Verbindung mit einem Viehmärkte abgehalten werden wird.

Der Vorstand des Marktes (720-14) Neu-St. Anna.

Unerbieten.

Ein durch mehrere Jahre prakt. Lehrer wünscht in deutschen Realgegenständen und im Schönschreiben gegen ein billiges Honorar mehrere Stunden des Tages durch Unterricht auszufüllen. Derselbe bittet Adressen im Comptoir d. Bl. abzugeben. (934-3,3)

Als Haushälterin.

für ein anständiges Haus in Arad wird eine solide Frau gesucht, welche einer Haushaltung vorstehen kann und nicht ganz ohne Bildung ist. Hierauf Reflectirende haben sich bei dem Herrn Advokaten Josef Boros in Hattenkras'schen Hause 2. Stock vorzustellen, wo das Nähere zu erfahren ist. (924-3,3)

Zu vermietthen.

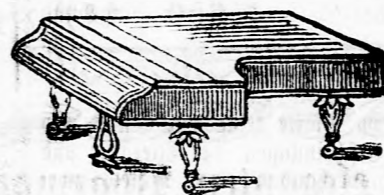
In Damjan'schen Hause ist eine Hofwohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Boden und Holzlage, vom 1. November zu vermietthen.

Das Haus Nr. 7 in der Florianigasse nächst der neu erbauten Reitschule bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden und geräumigen Hof, ist vom 1. November zu vermietthen. Ueber beide Wohnungen ertheilt nähere Auskunft Herr

M. Brüll, Juwelier.

(890-6)

A gőzfűrészelőmalom-társaság építőfákban, gerendák, szarufák, falpadok, álgerendák, valokoltpadlatok, erdélyi deszkák, padlódeszkák, valamint keményfadeszkák



Klavier-Niederlage.

Der Gefertigte beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er seine im Monat Juli l. J. im Reich'schen Hause eröffnete Klavier-Niederlage gegenwärtig in das Czárán'sche, in der Kirchengasse, vis-à-vis der k. k. Post, verlegt hat und empfiehlt eine große Auswahl sowohl neuer als überspielter Claviere, von den besten Wiener Meistern angefertigt, zu den möglichst billigen Preisen.

(935-4)

Josef Krispin.

Wohlfeilste Zeitung! Wiener Neuigkeits-Blatt.

Mit 1. Oktober beginnt das 4. Quartal des sechsten Jahrganges dieser Zeitschrift. Das Wiener Neuigkeits-Blatt bringt in einer Kundmachung eine gedrängte und doch bündige Uebersicht der politischen Weltlage, worin jede wichtige und einflußreiche Begebenheit unserer ereignisreichen Zeit mitgetheilt und zum richtigen Verständnisse der Leser beleuchtet wird.

T. cz. ügyvéd urak használatára GOLDSCHIEDER H. irodájában

(püspök-utcai Szabó-házban)
kaphatók:

- | | |
|---|--|
| 1. Térítvények. | 9. Csődkeresvények. |
| 2. Mindenféle meghatalmazások | 10. Mindenféle költségjegyzékek. |
| 3. Tényvázlatok. | 11. Mindenféle végrehajtási kére-
vények. |
| 4. Leletek. | 12. Becsomózási kérelmek. |
| 5. Sommás váltókeresvények. | 13. Periratok kiadásaérti kérelmek. |
| 6. Szóbeli keresvények. | 14. Biztosítási, végrehajtás iránti ké-
relmek. |
| 7. " " midőn főeskü-
általi bizonyít-
ás esete fo-
rog fenn. | 15. Ellenbeszéd, válasz, viszonzvá-
lasz, végirat megengedése iránti
kérelmek, végirat és ellenvég-
iratokra használható csinosan
nyomatott ivenk. |
| 8. " " midőn tanuk,
vagy pótló es-
kü általi bizo-
nyítás esete
forog fenn. | |

A fentebbi nyomtatványok legjutányosabb áron.



Moll's
Seidlitz-Pulver



Bei der letzten Pariser Weltausstellung laut offizieller Wiener Zeitung unter allen ähnlichen Hausarzneien einzig und allein mit der Preismedaille ausgezeichnet, durch welche souverainen Ausspruch der internationalen Jury für die unübertroffene Qualität und Preiswürdigkeit dieses Präparates gegenüber sämtlichen Erzeugnissen des In- und Auslandes, der unumstößlichste Beweis geliefert wurde.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot: Apotheke zum Storch, Tuchlauben, gegenüber Wandl's Hotel in Wien.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl 12 kr. C. M. Ze genaue Gebrauchsanweisungen in allen Sprachen.

Dies in tausend Beispielen nach jahrelanger Erfahrung als vorzüglich bewährten Seidlitz-Pulver und in Stadt und Land bereits zu einer so allgemeinen Anerkennung gelangt, das gegenwärtig der Auf derselben weit über die Grenzen des Kaiserthums hinausreicht. — Was die zuverlässige Seidlichkeitskraft von Moll's Seidlitzpulvern, namentlich bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, zu leisten vermag, welche ausgiebige Abhilfe sie gegen Ueberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidaliden, Scharlach, Herzklopfen, Blutcongestionen, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen, und verschiedene Damenkrankheiten gewähren, muß bereits als constatirte Thatsache angenommen werden, und unzählige nervös herabgefallene Personen haben durch die verständige Anwendung derselben schon oft wesentliche Erleichterung und neue Thatkraft gewonnen.

Aufträge für Arad übernehmen die Herren **Tones & Freyberger.** (650-11)

Neueste f. f. a. priv. Producte der eleganten Pharmacie für die Toilette.

Vegetabilische Stangen-Pomade. Balsamische Oliven-Seife.

Diese unter Autorisation des königl. Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin nach dem zweckmäßigsten technisch-chemischen Verfahren mit Sorgfalt aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte **Stangen-Pomade** wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Naturlanz und erhöhte Elasticität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet.

Die f. f. a. priv. **Vegetabilische Stangen-Pomade** wird nur in Originalflüchen verkauft, deren amtlich deponirte Etiquettes in Grün und Goldbronce ausgeführt sind.

Preis eines Originalflüchens: 30 kr. C. M.

Die innere Solidität obiger Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung; — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Mittel zu erlangen und werden selbe in Arad einzig und allein echt verkauft bei **Tedeschi & Zukovits**, sowie auch in Osakova: bei Herm. Naschitz, Békés-Csaba: Apoth. Jos. Laczay, Gross-Kanischa: M. W. Welisch und A. Rosenfeld, Czegléd: A. Christof, Csongrád: Sam. Keller, Debreczin: Jos. Csanak und Apoth. Carl R. Vincze, Facset: D. Hirschl & Comp., Grosswardein: Math. Huzella und Ant. Janky, Gyula: Apoth. Aug. Lukács und Carl Császár, Hatzfeld: Joh. Telbisz, H.-M.-Vásárhely: Jos. Braun & Comp., Keeskemét: Schwarz & Reiner und Apoth. Carl Handl, Lippa: A. L. Deska, Lugos: Jos. Arnold und Anton Schiessler, Makó: Sam. Osovsk, Madaras: Carl Breitner, Nagy-Kikinda: N. Sehanner, Nagy-Szt.-Miklós: Fr. Klár, Szegedin: Jos. Sujan und Stadt-Apoth. F. Baumkind, Szentés: Gábor Pollak, Szolnok: Apoth. Steph. Schefftsik, Szent-Anna: F. Silberreis, Török-Kanischa: P. Firigyházy, Turkevi: Kondorosi Miklós und in Zenta: bei Gebrüder Wuits.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereitete **Balsamische Oliven-Seife** entspricht durch ihre nicht bloß reinigenden, sondern auch Weichheit und Frische bewirkenden Eigenschaften allen an eine vollkommene gute Toilette- und Gesundheitsseife zu machenden Anforderungen, und kann daher als ein mildes und zugleich wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste und empfindlichste Haut von Damen und Kindern angelegentlich empfohlen werden.

Die f. f. ausschl. priv. **Balsamische Oliven-Seife** wird nur in weißen mit schwarzer Schrift bedruckten Päckchen verkauft, auf deren Vorderseite sich ein die Worte „Gesetzlich deponirt“ enthaltender Rothdruckstempel befindet.

Preis eines Originalpäckchens 20 kr. C. M.

PASCHINGER ALAJOS

ügyleti, szállítási és pénzbeszedési üzlete
Bécsben.

Belváros Biberbastei. 1177. sz. a.

ajánlja szolgálatait mindennemű cikkek bevásárlására Bécsben, a gyári árak felszámítása mellett csupán 2 percent díjjal. Mindenféle bútorok, valamint kárpitozva vagy csak asztalosi munka a legelegánsabb és dívatosb modor szerint nála rendelhetők és általa kívánat szerint vaspályán, vagy pedig gőzhajón rendeltetésök helyére szállíttatnak.

Írásbeli tudakozásokra mindenféle tárgyak felül válasz szívesen és azonnal fog adadni.

Mois Paschinger

in Wien,

Commissions-Expeditions- und Cassa-Geschäft,
Stadt, Biberbastei Nr. 1177.

Empfehle sich zu Einkäufen jeder Art auf dem Wiener-Platz. Es werden die Original-Fabrikpreise bei Remittirung der beiläufigen Beträge mit einer Provision von 2% berechnet. Möbeln jeder Art, auch tapeteerte oder bloß Gestellert können stets in der elegantesten und modernsten Ausführung geliefert werden.

Die Zusendung der Effecten wird nach Wunsch mittelst Eisenbahn, Dampf-Schiff u. s. w. ausgeführt.

Auf briefliche Anfragen werden bereitwilligst Auskünfte über betreffende Gegenstände erteilt. (871-4,6)

Eröffnung einer Weinhalle.

Der Gefertigte beehet sich hiemit die Anzeige zu machen, daß er in seinem Hause auf dem Spitalplatz Nr. 834 eine Weinhalle eröffnet, wo seine bereits bekannten vorzüglichen Weine eigener Fassung im Ausschank verabsolgt werden. Dasselbst werden auch sowohl kalte als warme Speisen verabreicht, und für prompte und billige Bedienung bestens gesorgt sein. Es empfiehlt sich demnach einem recht zahlreichen Zuspruche des pl. l. Publikums (941-3,3)

Jacob Borngässer.

Zu vermieten.

Das Haus Nr. 84 am Fischplatz ist stündlich sammt 3 Zimmern, Küche, Boden, Keller und mit einer gut eingerichteten Bäckerei zu vergeben.

Das Nähere ist zu erfragen im Hause Nr. 64 am Kronplatz. (944-2,3)

Kundmachung.

Von Seite der Feregházzer Herrschaft wird die Schankgerechtigkeit am 23. September l. J. in loco Feregház licitirt. Die Bedingungen werden in der Wirthschaftskanzlei erteilt. (973-2,2)

Hirdetmény.

O-Pécska mezővárosában 781. sz. alatt országúton fekvő szilárd anyagból épült 8 szobából álló lakház, hat lóra való istállóval, két konyhával, kamarával, 13 öl hosszú kukoritzagóréval (kotárka) 4 holdnyi terjedelmű udvar és kerttel, úgy szinte:

Galsán az országúton, a világosi vásártér közelében 142. sz. a. fekvő szilárd anyagból épült, három szobából álló, előszoba, konyha, pincze s kamarával ellátott, egyszersmind présházul szolgáló (kolna) 1600 öl terjedelmű udvar és kerttel, úgy a hozzá tartozó szöllővel akár együtt akár külön, szüretelésre kívántató kádakkal, sajttóval, hordókkal, szabad kézből eladandók.

Közvetlenül értekezhetni s végezhetni Aradon Balás Adalbert ügyvédnél, naputezában 854. sz. a. (970-2,3)

Zu verkaufen

ist das Eckhaus Nr. 14 in der Lammgasse. Näheres in der Herrengasse Nr. 312. (951-3,3)